

Der Amtsbote und sein Gänserich

Remmingsheim. Seit ungefähr einem halben Jahr erleben wir Remmingsheimer ein lustiges Dorfidyll. Wenn unser Gemeindeamtsbote Fritz Walker zu seinen täglichen Bekanntmachungen den Weg durchs Dorf macht, hat er nicht nur seine Glocke



bei sich, sondern auch einen lebendigen Begleiter, einen Gänserich, den Hans, der genau so gut eine Amtsmine aufsetzen kann wie unser Fritz selbst. Hansens eigentlicher Herr ist der Bauer Wilhelm Bräuning „zur Rose“. Sobald unser Fritz vor dem Rathaus seine Glocke vernehmen läßt, eilt Gänserich Hans vom Oberdorf her schnur-

straks der Kirche zu, und nichts hält ihn davon ab, den Amtsboten durchs ganze Dorf zu begleiten. Genau kennt er jeden Platz, an dem sein Chef haltmacht. Hans legt Wert auf besten Anstand. Grundsätzlich läßt er den Fritz rechts gehen. Auch sooft dieser in einem Haus einen Auftrag auszuführen hat, hüpfet Hans getreu jede Treppe nach und stellt sich in der Stube in stolze Positur, neben seinen Fritz. Genau so, wenn dieser etwa vom Hauswirt ein Schnäpschen kredenzt bekommt. Bedankt sich der Chef, dann schnattert höflich auch der Hans, als wollte er sagen: „Das habt ihr gut gemacht, wir danken, auf Wiedersehen!“ Und voller Freude hüpfet er hinter dem Amtsgewaltigen die Treppen hinab — immer hinterdrein. Zuweilen versucht es der Sohn des Besitzers, den Hans heimzujagen. Doch der eigenwillige Gänserich fliegt eher auf und davon, als von seinem „Amtsgang“ zu lassen. Ab und zu muß der Bote seine ermüdete Stimme ein wenig stärken. Sobald er dann seine „Halbe“ trinkt, stellt sich auch in der Wirtschaft alsbald sein Begleiter neben den Stuhl, um zu jedem Schluck sein „Zum Wohl!“ zu schnattern, was unter den Gästen schon viel Heiterkeit und Gaudi hervorgerufen hat. Erst muß unser Fritz mit seinen oft recht umfangreichen Bekanntmachungen völlig zu Ende sein und mit seiner Glocke im Arm das Rathaus wieder betreten haben, dann erst nimmt Begleiter Hans seinen Weg ins Oberdorf zurück, doch nicht bevor er mächtig und freudevoll seinem Chef ein frohes „Auf Wiedersehen!“ geschnattert hat. Aber auch der Fritz ertbietet seinem Hans ein freundschaftliches: „Morga no wieder, gell Hans.“

---so ging es nun ein halbes Jahr lang. Doch seit vorigem Samstag hat sich Hans in Nachbars Liesel verliebt und ist, wie Fritz behauptet, „ums Verrecken nicht mehr bereit, mit ihm zu gehen“. Ja, die Liebe, die dumme Liebe!